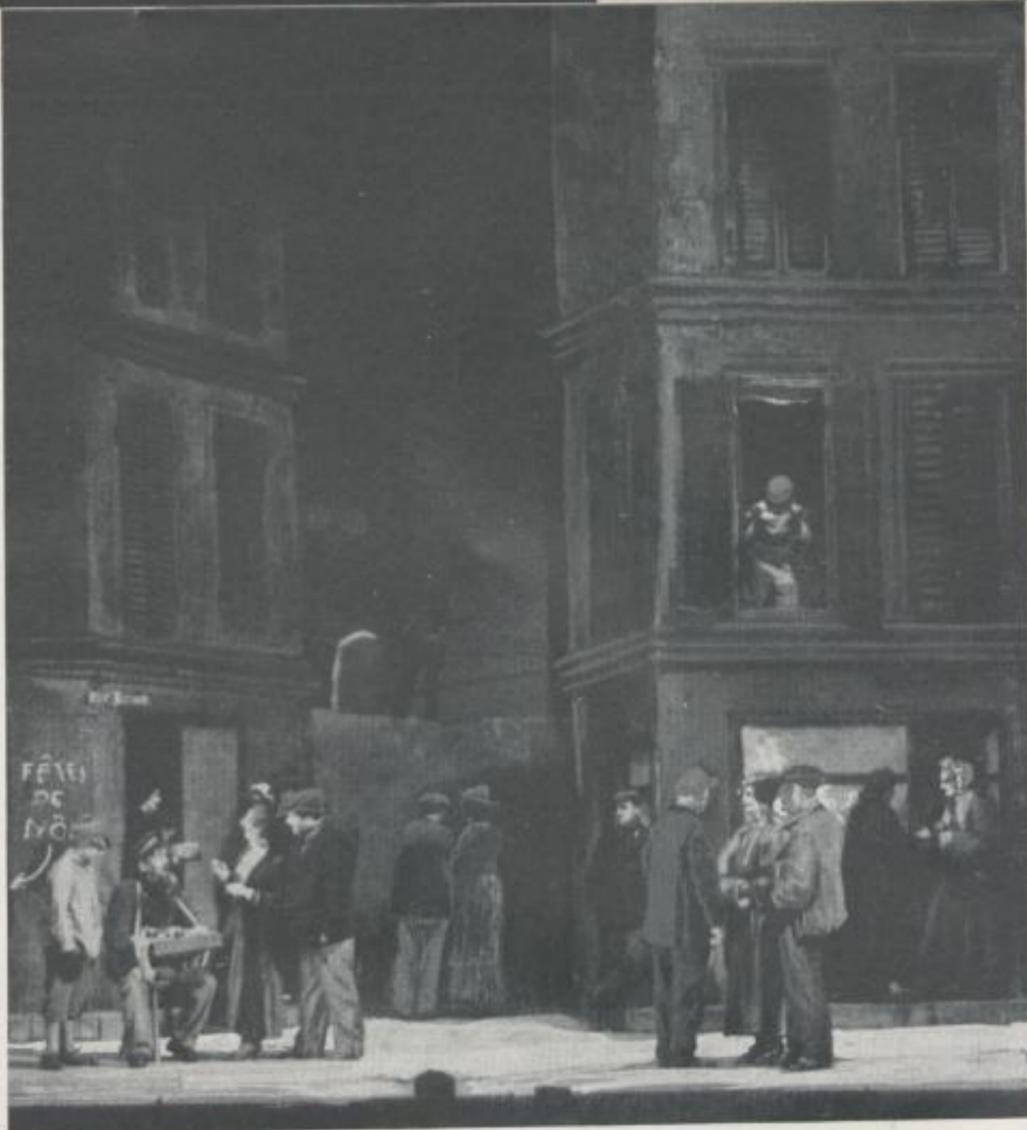


Bühnenbild

C A S P A R N E H E R

Stage Setting

„La Bohème“
(Staatsoper Berlin)



Die für die Bühnentechnik so wertvollen Studien über das projizierte Bild bedeuten nur einen Ausschnitt aus dem vielgestaltigen Schaffen dieses ungemein produktiven Künstlers. Vom Münchener Staatstheater ausgehend, führte Nehers Weg nach Berlin, und hier konnte er sich in der Zusammenarbeit mit allen bedeutenden Regisseuren der Nachkriegsepoche entfalten. In den wirkungsvollen Inszenierungen vieler Verdi-Opern, in der zauberhaften Umrahmung Mozart'scher Schöpfungen kam seine tiefe Musikalität zu besonderer Geltung. Gerade der malerische Hintergrund der Oper gibt der reichen Phantasie dieses Künstlers die Möglichkeit, immer neue dekorative Wirkungen an alt vertrauten Bildern zu erproben. Oft erscheint bei ihm die ganze Szene durch herrliche Kostüm-Schattierungen in einen zarten Pastellton getaucht. . . . Wie viele berühmt gewordene Inszenierungen der letzten Jahre wurden, nach Nehers Entwürfen ausgestattet, zu Repertoirestücken führender Berliner Bühnen! Aus der bunten Fülle einprägsamer Aufführungen, die schon weit zurückliegen, greifen wir nur zwei Abende des Deutschen Theaters heraus: Klabunds „Kreidekreis“ und die erschütternde Hamsun-Dichtung „Vom Teufel geholt“. Noch frisch dagegen, allen gegenwärtig, ist der starke Eindruck des erst kürzlich neuinszenierten Shakespeare-Dramas „Heinrich IV.“ im Preußischen Theater der Jugend, zu welchem Neher wahrhaft repräsentative Dekorationen entworfen hat. Und an einer anderen Berliner Bühne steht jetzt eine Wiederholung der unvergessenen „Rivalen“-Aufführung bevor.

Zwar gehen die nachhaltigsten Theaterindrücke nur in ganz wenigen Fällen vom Bühnenbild, meist von der Dichtung oder dem Darsteller aus. Manchmal haftet aber aus einem echten Theatererlebnis eine schöne Szene, ein Farbenklang, der uns begleitet, und noch nach Jahren haben wir das Wort im Ohr, das jenes Bild belebte. Das sind die seltenen Triumphe für den Maler, wenn das Bühnenwerk in dem von ihm geschaffenen Rahmen fortlebt.